

Herkunft:

Ursprünglich stammt diese Art aus den großen, langsam fließenden und stehenden Gewässern Chinas und Ostsibiriens.

Größe:

Diese Art kann unter hiesigen Bedingungen Stückmassen bis zu 25 kg erreichen.

Nahrung:

Der Silberkarpfen ernährt sich hauptsächlich von Phytoplankton.

Merkmale:

Er ist leicht mit dem Marmorkarpfen zu wechseln und unterscheidet sich von diesen durch die silbrige Färbung und vor allem durch die tiefer liegenden Augen. Der Bauchkiel erstreckt sich beim Silberkarpfen durchgängig über die gesamte Bauchunterseite.

Impressum:

Herausgeber:

Thüringer Ministerium für Landwirtschaft,
Naturschutz und Umwelt (TMLNU)
- Presse, Öffentlichkeitsarbeit -
Beethovenplatz 3, 99096 Erfurt
Telefon 0361 37-99922
Telefax 0361 37-99950
www.thueringen.de/tmlnu

Redaktion:

poststelle@tmlnu.thueringen.de
TMLNU, Abteilung Forsten, Naturschutz,
Ländlicher Raum

Foto:

Bayerische Landesanstalt für
Landwirtschaft, Institut für Fischerei

März 2009



THÜRINGENFORST

Ministerium für Landwirtschaft,
Naturschutz und Umwelt



Neozoen in Thüringer Gewässern

Silberkarpfen

*(Hypophthalmichthys
molitrix)*



Silberkarpfen

Hypophthalmichthys molitrix

(VALENCIENNES, 1848)

Allgemein:

Der Silberkarpfen ist weltweit der am häufigsten produzierte Speisefisch. Er wurde zu wirtschaftlichen Zwecken importiert und insbesondere zur Polykultur in Karpfenteichanlagen eingesetzt. Hierdurch konnten die Lebensraumkapazität und das angebotene Nahrungsspektrum optimal genutzt werden.

Durch gezielten Besatz gelangte der Silberkarpfen auch in die großen Stauseen Thüringens, wo er heute z. T. noch anzutreffen ist.

Da er unter hiesigen natürlichen Bedingungen nicht reproduktionsfähig ist, wird der Silberkarpfen mit der Zeit aus diesen Gewässern wieder verschwinden, wenn ein Besatz unterbleibt.

